

HKS · Am Wiestebruch 68 · 28870 Ottersberg

Genoveva Wieland
Erlenstraße 147
28199 Bremen

Referenzschreiben Berufspraktisches Projekt im Studiengang Theater im Sozialen. Theaterpädagogik

Ottersberg, 26.5.2017

Mit ihrem berufspraktischen Projekt *Der leere Raum* hat Genoveva Wieland für die Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg (HKS Ottersberg) die Idee einer Vernetzung im künstlerischen und theaterpädagogischen Feld verfolgt. Ausgangspunkt war das Anliegen der Studentin, aber auch der Hochschule, ein urbanes Fenster für die Theaterpädagogik in Bremen zu öffnen. Bislang hat es dort lediglich projektbezogen und temporär Auftritte und Präsentationsmöglichkeiten der Studierenden aus dem Studiengang *Theater im Sozialen. Theaterpädagogik* gegeben (im Kulturzentrum des ehemaligen Güterbahnhofs).

Im Bereich der Bildenden Künste hat die HKS Ottersberg hingegen die Möglichkeit eines dauerhaften Auftritts im Hamburger Galerienviertel geschaffen. Während dies der Initiative und den Kontakten eines HKS-Kunstprofessors zu verdanken ist, geht die Idee für *Der leere Raum* auf die Studierenden Genoveva Wieland und Christina Stöcker zurück.

Hierbei kam ein sehr umfassender konzeptioneller Ansatz zum Tragen. Neben den Recherchen zu einem verfügbaren Proben- und Aufführungsraum für Ottersberger Studierende in der Bremer Neustadt, ging es auch um die Schaffung eines Ortes der interdisziplinären künstlerischen Begegnung zwischen verschiedenen Akteuren und einem interessierten Publikum. Mehrere mögliche Spielstätten wurden geprüft und dafür zahlreiche Gespräche und Vorverhandlungen geführt. In einem Fall, der dann aus Kostengründen nicht realisiert werden konnte, ist deutlich geworden, dass die Initiative darauf abzielt, außer den unmittelbaren Interessen der Studierenden und der Hochschule auch das Konzept einer Kultur- und Vernetzungsarbeit im urbanen Kontext umzusetzen.

Schlussendlich mündete das Projekt *Der leere Raum* in den konstruktiven und

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES AND ARTS

Kunst im Sozialen,
Kunsttherapie und
Kunstpädagogik B.A.

Theater im Sozialen,
Theaterpädagogik B.A.

Freie Bildende Kunst
B.F.A.

Kunst und Theater
im Sozialen
M.A./M.F.A.

Prof. Dr. phil.
Ralf Rummel-Suhrcke

Kultursoziologie

Telefon
+49 (0) 4205 39 49 10

Fax
+49 (0) 4205 39 49 79

E-Mail
rus@hks-ottersberg.de

Hochschulleitung
Akad. Hochschulleitung
Prof. Dr. Ralf Rummel-Suhrcke
Prof.ⁱⁿ Dr. Gabriele Schmid

Geschäftsführung
Andreas Möhle
Kfm. Geschäftsführung
Prof. Dr. Ralf Rummel-Suhrcke
Akad. Geschäftsführung

Träger
Hochschulgesellschaft
für Künste im Sozialen –
gemeinnützige GmbH
Am Wiestebruch 68
28870 Ottersberg

Bankverbindung
GLS-Gemeinschaftsbank e.G.
IBAN: DE42430609670010035100
BIC: GENODEM1GLS

Kreissparkasse Verden
IBAN: DE59291526700012019584
BIC: BRLADE21VER

Volksbank Sottrum
IBAN: DE17291656810012488504
BIC: GENODEF1SUM

Gerichtsstand
Amtsgericht Walsrode
HRB 121891

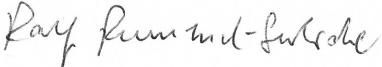
Steuer-Nr. 48/210/01240

www.hks-ottersberg.de

zielführenden Gesprächen mit der Schwankhalle Bremen, einem renommierten und von der Bremer Kulturbehörde institutionell geförderten Standort der freien Theater- und Performanceszene. Hier hat Genoveva Wieland viel Geschick und Beharrlichkeit in die Gespräche mit der Leiterin der Schwankhalle, Dr. Pirkko Husemann, investiert und am Ende eine Option für die Mitnutzung eines Probenraumes und des großen Bühnenraumes für die Studierenden geschaffen.

Ich habe das Projekt *Der leere Raum* aus Sicht des Kultur- und Projektmanagements mit begleitet. Genoveva Wieland hat über ein Jahr hinweg sehr klug und umsichtig die Projektidee entwickelt. Bemerkenswert finde ich den übergreifenden Ansatz der Theaterpädagogik, sich nicht nur mit fachspezifischen pädagogischen Inhalten, sondern auch mit den Bedingungen für die Ermöglichung des Faches und seiner Ziele auseinanderzusetzen. Im so verstandenen modernen Sinne agiert die Theaterpädagogik in einem Netzwerkgedanken, der Pädagogik, Künste und die formalen Rahmenbedingungen nicht nur mitdenkt, sondern im eigentlichen Sinne generiert.

Ich wünsche Genoveva Wieland nach diesen erfolgreichen Projekterfahrungen alles Gute für Ihren weiteren Weg in der Hochschulausbildung und im Berufsfeld.


(Prof. Dr. Ralf Rummel-Suhrcke)